

und stand auf Seiten der damals katholischen Sechsstädte gegen deren langjährigen Feind Siegmund von Wartenberg auf Tetschen, welcher Hussit war. Von diesem Feinde ward Zittau, beiläufig bemerkt, dadurch befreit, daß ihn Meinhardt von Neuhaus, wegen Verraths, den Siegmund im Lager vor dem Tabor gegen die Hussiten verübt hatte, in einem Thurme „sterbete“, auf welche Weise dies geschah, sagt Johann von Guben nicht.

Etwa eine Stunde westlich vom Molsstein liegt an der von Rumburg nach Prag führenden Kaiserstraße die sehenswerthe Glasfabrik Neuhütte, welche auch im Winter von Zittau aus zu Schlitten gern besucht wird.

Der Molsstein, dessen Besatzung wahrscheinlich wie die von Carlsfriebe, die Reisenden statt zu schützen, plünderte, hatte jedenfalls das Schicksal der übrigen Raubburgen und ward von den Sechsstädtern zerstört.

Dies geschah, da man das Sprengen durch Pulver nicht kannte, dadurch, daß man die Mauern in ihren untersten Theilen einhackte, so daß sie den Halt verloren und umstürzten. Unverkennbare Spuren hiervon finden sich gegenwärtig noch an den Ruinen von Ronov, Romungen, Carlsfriebe, Hammerstein &c. Da die Steine der Mauern übrigens beim Baue der Burgen mit heißem Kalk verbunden wurden, so wurden sie so fest, daß sie beim Umsturze nicht zerfielen, weshalb man auf den Burgruinen noch heute solche umgestürzte Wände liegen sieht. Das Holzwerk der stehen gebliebenen Theile der Gebäude ward durch Feuer zerstört, weshalb es in den Chroniken heißt: „die Burg ward ausgebrannt“, „das Haus ward gefällt“ &c.

Das Leben auf jenen Burgen war ein nach unsern Begriffen höchst miserables, da z. B. die Fensteröffnungen nicht mit Gläscheiben, sondern mit Hornplatten, wie sie wir jetzt noch an den Stalllaternen der Fuhrleute sehen, gegen das Eindringen der Kälte und des Windes geschützt wurden und des Tages Licht nur spärlich einließen; Glas war ein so seltener und theurer Artikel, daß man ihn nur etwa zu Kirchenfenstern verwendete. Die Fußböden in den Burgen waren nicht gedielt, sondern bestanden aus Lehm, Ziegeln oder Stein. Das Feuer, durch welches die Wohngemächer erwärmt wurden,